



Stadt Bern

Pandemieplan Stadt Bern

Teil II: Strategien und Vorgehen in den einzelnen Pandemiephasen

Oktober 2007

Direktion für Sicherheit, Umwelt
und Energie

Inhaltsverzeichnis Teil II : Strategien und Vorgehen

1. Einführung	3
2. Strategien und Vorgehen in den Phasen 1 und 2.....	3
3. Strategien und Vorgehen in Phase 3	3
4. Strategien und Vorgehen in Phase 4	3
5. Strategien und Vorgehen in Phase 5	3
6. Strategien und Vorgehen in Phase 6	3
8. Strategien und Vorgehen zum Ende der Pandemie.....	3

1. Einführung

Aufbauend auf Teil II „Strategien und Vorgehen in den einzelnen Phasen“ des Influenza-Pandemieplanes des Bundes und des Kantons Bern sind nachfolgend die Vorbereitungs- und Bekämpfungsmassnahmen für die drei Pandemieperioden (interpandemische Periode, pandemische Warnperiode, Pandemie-Periode) bzw. die Phasen 1 bis 6 aus Sicht der Stadt Bern dargestellt. Es sind dies:

- Ziele
- Strategie
- Planung und Koordination
- Überwachung der Influenza
- Massnahmen des Gesundheitswesens
- Einsatz von antiviralen Medikamenten und Impfstoffen
- Kommunikation zwischen den Behörden und der Bevölkerung
- Zuständigkeiten

Die Phasen 1 bis 6 umfassen den Verlauf vom Zeitpunkt des Auftretens eines neuen Influenzavirus-Subtyps im Tierreich bis zur weltweiten Ausbreitung der Erkrankung beim Menschen.

Die jeweilige Phase wird, sobald die entsprechenden Kriterien erfüllt sind, durch die WHO ausgerufen. Mit der Ausrufung wird von den WHO-Mitgliedstaaten erwartet, dass sie ihre der jeweiligen Phase entsprechenden Influenza-Pandemiepläne aktivieren.

Eine ausgerufene Phase gilt weltweit für jedes Land gleichermassen, unabhängig davon, ob oder in welchem Mass ein einzelnes Land betroffen ist. Um diesen Situationen in der Planung und bei der Umsetzung geeigneter Massnahmen gerecht zu werden, hat die WHO den Mitgliedstaaten empfohlen, die Phasen der nationalen Gegebenheiten anzupassen und in mögliche Szenarien zu unterteilen. Für die Schweiz wurden die Phasen 3, 4 und 5 in je drei Szenarien und die Phase 6 in zwei Szenarien unterteilt. Es handelt sich um Szenarien, die aufgrund der vorhandenen Kenntnisse und basierend auf den daraus abgeleiteten, international anerkannten Annahmen möglich erscheinen, die aber nicht zwingend auftreten. Mit anderen Worten, es ist zum Beispiel denkbar, dass der Übergang zwischen den einzelnen Phasen schnell erfolgen oder fliessend sein kann, dass die Schweiz in der Phase 4 in das Szenario 4.1 eintritt und dann entsprechen der Entwicklung unmittelbar zum Szenario 5.3 übergeht.

Falls die Annahmen in der Zukunft aufgrund neuer Erkenntnisse verändert werden, kann das auch bedeuten, dass andere Szenarien rintreten können.

Durchsetzbarkeit und Effektivität der Massnahmen und Empfehlungen hängen massgeblich von deren Akzeptanz in der Bevölkerung bzw. den betroffenen Personengruppen sowie von der Schnelligkeit und vom Grad ihrer Umsetzung ab. Einen entscheidenden, allerdings nicht vorhersehbaren Einfluss werden aber auch die jeweiligen epidemiologischen Eigenschaften des Pandemievirus haben.

In der nachfolgenden Zusammenstellung sind die Szenarien, in denen die Stadt Bern direkt betroffen bzw. beteiligt ist, zur besseren Erkennung farbig unterlegt.

In der Spalte „Aktivitäts- und/oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern“ werden die Stellen für die genannten Massnahmen, ohne Beachtung einer hierarchischen Ordnung oder zeitlichen Abfolge, genannt.

Wie im Teil I mehrfach erläutert, hat die Stadt Bern im Vorgehen und in den Strategien zur Bewältigung der Pandemie als dritte Staatsebene neben Bund und Kanton vielfach „nur“ subsidiäre Umsetzungs- und Vollzugspflicht übergeordneter Massnahmen.

Eigenverantwortlich bleibt die Stadt Bern jedoch für die folgenden gemeindespezifischen Aufgaben (nicht abschliessende Aufzählung):

- Aufbau und Betrieb der Krisen- und Katastrophenorganisation „Pandemie“
- Aufrechterhaltung der öffentlichen Service-Public der Dienstleistungen
- Umsetzung der Kommunikationsstrategie
- Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Trinkwasser und anderen dringenden Gütern
- Aufrechterhaltung der Abfallbeseitigung
- Sicherstellung der Verkehrsführung infolge erhöhtem Individualverkehr
- Bewältigung der rapid ansteigenden Bestattungen
- Betreuungsunterstützung von Kindern mit erkrankten Eltern oder Eltern, die aufgrund ihres Berufs, zur Bewältigung der Pandemiebedrohung benötigt werden
- Betreuung und Versorgung der städtischen Erkrankten sofern sie sich nicht in Spitalobhut befinden
- Organisation und Unterstützung der städtischen Betriebe und Dienstabteilungen sowie Anordnung von Schutzmassnahmen für das städtische Personal

2. Strategien und Vorgehen in den Phasen 1 und 2

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phasen 1 und 2 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
WHO Ziele	1	Keine neuen Influenzavirus-Subtypen beim Menschen entdeckt Die übergreifenden Ziele der WHO betreffend die Intensivierung der Pandemievorkehrungen auf globaler, regionaler, nationaler und subnationaler Ebene			
Strategien der Schweiz		Die Schwerpunkte liegen auf der Förderung der saisonalen Grippeimpfung bei Risikogruppen und beim Medizinal- und Pflegepersonal (Grippeimpfkampagnen) sowie auf der Überwachung der klinischen Erkrankungen und der zirkulierenden Viren			
Überwachung und Lagebeurteilung		Die kontinuierliche Überwachung und Bewertung der saisonalen Grippesituation ermöglicht es, Infektionen mit einem neuen Influenza-Stamm zu entdecken, potenzielle tierische Quellen zu identifizieren und Risiken einer Übertragung auf den Menschen abzuschätzen			
		➤ Nationale IGV_Anlaufstelle	BAG		
		➤ Bereitstellung der notwendigen Mittel für eine rasche und effektive Bewältigung von Krankheitsausbrüchen in Zusammenarbeit mit den Kantonen	Kantone Spitäler		
		➤ Überwachung der saisonalen Grippeaktivität in der Schweiz mittels des Sentinella-Systems und Austausch von Informationen über die epidemiologische Lage mit der WHO und dem European Influenza Surveillance Scheme (EISS)	BAG Nationales Zentrum für Influenza (NZI)		
		➤ Überwachung der saisonalen Influenzaviren in der Schweiz anhand von Rachen- und Nasenabstrichen, die von den Sentinella-Ärztinnen und –Ärzten gesammelt werden. Aus den Proben werden die Influenzaviren isoliert, typisiert und subtypisiert; neue Stämme werden an das Referenzzentrum in London weitergeleitet.	Nationales Zentrum für Influenza (NZI) BAG		

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phasen 1 und 2 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
	1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Meldung der saisonalen Grippe durch Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte an das BAG ➤ Regelmässige Bewertung der epidemiologischen Lage bezüglich Influenza 	BAG Arbeitsgruppe Influenza (AGI)		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Überwachung der Influenzaviren bei Schweinen und Geflügel 	BVet Institut für Veterinärvirologie der Fakultät für Veterinär-Medizin Zürich		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aktualisierung des Pandemieplans 	Arbeitsgruppe Influenza (AGI) BAG		
Prävention und Eindämmung		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erarbeitung und Veröffentlichung der Empfehlungen zur Grippeprävention 	BAG Arbeitsgruppe Influenza (AGI) Eidg. Kommission für Impffragen (EKIF)		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grippe-Impfempfehlungen (saisonale Grippe) 	BAG		
Antivirale Medikamente / Impfstoff		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Registrierung und Prüfung neuer antiviraler Medikamente und Influenza-Impfstoffe und Überwachung hinsichtlich allfälliger Nebenwirkungen, Interaktionen und Resistenzen 	Swissmedic		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorbereitung einer beschleunigten Zulassung von Impfstoffen für den Pandemiefall 	Swissmedic		
Gesundheitswesen		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Veröffentlichung und Umsetzung der Impfempfehlungen für die saisonale Grippe 	BAG Kantonsärzte Ärzte Apotheker		
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsstrategie: <ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppenspezifische Fachkommunikation - Sensibilisierung der Risikogruppen, weiterbildende Kommunikation 	BVet Kantonstierärzte	LeiterIn Informationsdienst	
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsinhalte: Prävention und Empfehlungen zu Hygiene- und Schutzmassnahmen 	BAG Kantonsärzte	Sonderstab Pandemie LeiterIn Informationsdienst	Ü D
	2	Es werden keine neuen Influenzavirus-Subtypen beim Menschen entdeckt. Ein im Tierreich zirkulierender Subtyp stellt jedoch für den Menschen ein substanzielles Krankheitsrisiko dar.			

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phasen 1 und 2 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
WHO-Ziele	2	Für Phase 2 gelten im Prinzip die gleichen übergreifenden Ziele der WHO wie für Phase 1. Ziel ist, das Risiko einer Übertragung des im Tierreich zirkulierenden Influenzavirus-Subtyps auf den Menschen zu minimieren sowie allfällige Übertragungen sofort zu entdecken und zu melden. Vor allem muss eine Infektion bei exponierten Personen vermieden werden.			
Strategien der Schweiz		Es gelten die gleichen Strategien und Massnahmen wie für Phase 1. Zusätzliche Massnahmen betreffen den Veterinärbereich, wie zum Beispiel die Empfehlungen zum Schutz des Personals der Tierseuchenbekämpfung gemäss Tierseuchengesetz.	BVet	Kdt Feuerwehr Umsetzung der Vorgaben in Koord. mit dem Kantonstierarzt und GVB	V

3. Strategien und Vorgehen in Phase 3

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 3 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
	3	Es kommt zu isolierten Infektionsfällen beim Menschen mit einem neuen Influenzavirus-Subtyp ohne Mensch-zu-Mensch-Übertragung, abgesehen von sehr seltenen Fällen mit engem Kontakt.			
WHO-Ziele		Rasche Charakterisierung des neuen Influenza-Subtyps, Früherkennung, Meldung und Sicherstellung geeigneter Massnahmen bei Auftreten weiterer Fälle.			
	3.1	Das Auftreten von isolierten Fällen beim Menschen bleibt auf das Ursprungsland (nicht Schweiz) beschränkt, die Tierkrankheit breitet sich jedoch auf andere Kontinente aus¹.			
Strategien der Schweiz		Verhinderung der Einschleppung des neuen Influenzavirus-Subtyps in die Schweiz (vor allem bei Tieren).			
Planung und Koordination		➤ Überprüfung des nationalen und kantonalen Pandemieplans sowie der rechtlichen Grundlagen (kantonal, national, international) bezüglich einer Pandemie	BAG Kantone Spitäler Sanitätsdienste BVet etc.		
		➤ Erarbeitung und Veröffentlichung von Empfehlungen zum Schutz des Personals der Tierseuchenbekämpfung	BVet BAG Suva	Sonderstab Pandemie Kdt Feuerwehr	Ü V D
		➤ Erarbeitung von Pandemieplänen durch Betriebe im öffentlichen und privaten Sektor	Betriebe	Sonderstab Pandemie – Pandemieplan der Stadt Bern – Richtlinien für die Erstellung der betrieblichen Pandemieplanung – Betriebliche Pandemieplanung der Organisationseinheiten der Stadt Bern	V E
		➤ Vorbereitung der Einsetzung des Pandemie Sonderstabes	Eidgenössisches Departement des Innern (EDI)		
Überwachung und Lagebeurteilung		➤ Überwachung der zirkulierenden Influenzaviren (Routine-Monitoring wie Phase 1 und 2)	Nationales Zentrum für Influenza (NZI) Institut für Viruskrankheiten und Immunprophylaxe (IV)		
	3.1	➤ Überwachung im Veterinärbereich (illegale Importe, aktive Suche nach dem neuen Influenzavirus-	BVet Zoll Institut für Viruskrankheiten und Immun-		

¹ Entspricht der Situation der Vogelgrippe bis Ende 2005

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 3 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
		Subtyp)	prophylaxe (IVI)		
		➤ Meldeobligatorium bei Verdacht einer Infektion mit neuem Influenzavirus-Subtyp (Falldefinition, Meldekriterien, und -unterlagen)	Ärzte Kantonsärzte BAG Nationales Zentrum für Influenza (NZI) BVet Kantonstierärzte Laboratorien		
		➤ Sicherstellung der Laboranalytik zur Abklärung von Fällen des Verdachts auf neuen Influenzavirus-Subtyp (Kapazität, Methodik, Sicherheit) mit internationaler Vernetzung	BAG BVet Nationales Zentrum für Influenza (NZI) Suva		
		➤ Erarbeitung von Reiseempfehlungen, Empfehlungen für Flughäfen	BAG Flughafennetzwerk für Reisemedizin (FNRM)		
Prävention und Eindämmung		➤ Erarbeitung und Veröffentlichung der Empfehlungen für die Bevölkerung	BAG	Sonderstab Pandemie LeiterIn Informationsdienst	Ü D
		➤ Umsetzung der Empfehlungen des BVet bezüglich Veranstaltungen mit Tieren (Märkte, Messen, Ausstellungen etc.)	Kantone	Gewerbepolizei Umsetzung in Koordination mit dem Kantonstierarzt LeiterIn Informationsdienst Sonderstab Pandemie	V D Ü
		➤ Importkontrolle	Bvet		
Antivirale Medikamente / Impfstoff		Antivirale Medikamente ➤ Überprüfung der Versorgungslage mit antiviralen Medikamenten (Produktion bis Verteilung) im Falle einer Pandemie	Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) Kantone		
		➤ Auswerten der klinischen Studien und aktuelle Daten bezüglich Wirksamkeit und Sicherheit von antiviralen Medikamenten	Swissmedic Arbeitsgruppe Influenza (AGI)		
		➤ Überprüfung von Quantität und Zusammensetzung der Reserven vor dem Hintergrund epidemiologischer Erkenntnisse über Sicherheit und Wirksamkeit alter und neuer Medikamente	Arbeitsgruppe Influenza (AGI) BAG Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) Kantone		
		➤ Einsatz von antiviralen Medikamenten bei Personen mit Verdacht auf Erkrankung an einer Infektion mit dem neuen Influenzavirus-Subtyp und zur Prä- und Postexpositionsprophylaxe bei entsprechendem Risiko	Ärzte, Kantone		

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 3 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
	3.1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Impfstoff <ul style="list-style-type: none"> Überprüfung, bei Bedarf Erweiterung der Indikationen der saisonalen Impfung (z.B. auf Personen mit erhöhtem Expositionsrisiko, etwa in der Tierseuchenbekämpfung) 	BAG Eidg. Kommission für Impffragen (EKIF)		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beteiligung der Entwicklung eines Prototyp-Impfstoffes gegen den neuen Influenzavirus-Subtyp 	BAG		
	3.1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Auftragsausschreibung, Organisation der Bereitstellung und Verteilung des Impfstoffes 	Bund BAG Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL)		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung der Impfstrategie gegen den neuen Influenzavirus-Subtyp 	BAG Eidg. Kommission für Impffragen (EKIF) Arbeitsgruppe Influenza (AGI) Kantone		
Gesundheitswesen		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bildung einer Koordinationsgruppe aus im Gesundheitssektor und in anderen involvierten Bereichen Tätigen 	Eidg. Departement des Innern (EDI) Sicherheitsausschuss des Bundesrates (SIA)		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erarbeitung möglicher Szenarien für die Bereitstellung und Verteilung von Medikamenten/Impfstoff 	BAG Kantone		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzeption und Durchführung von Krisenübungen 	Kantone Bundeskanzlei	Sonderstab Pandemie	K V
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Empfehlungen zuhanden des medizinischen Personals zum Vorgehen bei Verdacht auf Infektion mit dem neuen Influenzavirus-Subtyp, zur korrekten Durchführung von Hygienemassnahmen zur Infektionskontrolle sowie zur Prävention nosokomialer Übertragung 	BAG Kantone Spitäler Suva Swissnoso	Kdt Sanitätspolizei LeiterIn Gesundheitsdienst LeiterIn Betreuung Sonderstab Pandemie	D K D D Ü I
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einhaltung der Standards für Biosicherheit in Labors, für den Umgang mit Erregern und den sicheren Transport 	BVet Veterinär- und humanmedizinische Laboratorien Suva		
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsstrategie: <ul style="list-style-type: none"> – Fach- und Risikokommunikation zur epidemiologischen Situation „Tierseuche“ – Fach- und Risikokommunikation zur Ist-Situation beim Menschen – Ereigniskommunikation: koordiniert – weiterbildende Kommunikation (Grippe, Tierseuche, Pandemie) 	BAG BVet Kantone	Sonderstab Pandemie LeiterIn Informationsdienst	Ü D V

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 3 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
	3.1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsinhalte: Aussagen zur Verfügbarkeit und Verteilung von antiviralen Medikamenten und Impfstoff, Qualität der Nahrungsmittel, Prävention, Verhaltensempfehlungen zu Hygiene und Schutzmassnahmen 	BAG BVet Kantone	Sonderstab Pandemie LeiterIn Informationsdienst	Ü D
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsmittel: Empfehlungs- und Informationsschreiben, BAG-Bulletin, Medienarbeit, Website, Hotline, Flyer und Plakate für Reisende, Koordinationsplattformen 	BAG BVet Kantone	Sonderstab Pandemie LeiterIn Informationsdienst	Ü D E V
	3.2	Bei einem kranken oder toten Tier in der Schweiz oder im grenznahen Ausland wird ein neuer Influenzavirus-Subtyp (z.B. H5N1) nachgewiesen.			
Strategien der Schweiz		Ausbreitung bei Tieren und Übertragung auf den Menschen verhindern.			
Planung und Koordination		Wie Phase 3.1			
Überwachung und Lagebeurteilung		Wie Phase 3.1 zusätzlich:			
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aktualisierung der Falldefinition der Erkrankung an einer Infektion mit dem neuen Influenzavirus-Subtyp 	BAG		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verstärkung der Überwachung bei Tier 	BVet (sic!) Kantone		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verstärkung der Überwachung bei Mensch 	BAG (sic!) Kantone		
Prävention und Eindämmung		Wie Phase 3.1 zusätzlich:			
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausmerzung des tierischen Krankheitsherds 	BVet Kantone		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Veterinärmedizinische Massnahmen für betroffene Gebiete, z.B. Einrichtung von Schutz- und Überwachungszonen 	BVet		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Massnahmen zum Schutz des exponierten Personals der Tierseuchenbekämpfung (Hygiene, persönliche Schutzausrüstung, Post- und evtl. Präexpositionsgabe von antiviralen Medikamenten usw.) 	BAG BVet Kantone Suva		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Weiterhin Prävention gegen saisonale Influenza, um Risiko von Doppelinfektionen zu minimieren, vor allem bei exponierten Personen der Tierseuchenbekämpfung 	BAG Kantone		

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 3 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
		➤ Meldung von „Office International des Epizooties“ (OIE)			
Antivirale Medikamente / Impfstoff	3.2	Wie Phase 3.1			
Gesundheitswesen		Wie Phase 3.1 zusätzlich:			
		➤ Aufstockung und Pflichtlagerung von persönlicher Schutzausrüstung (Handschuhe, Kittel, Masken etc.)	Bund Kantone Spitäler Etc.	Sonderstab Pandemie Prüfen Lagerhaltung und Schutzausrüstung für Personal Stadt Bern und Auftrag an betroffene Dienstabteilungen	Ü K V
Kommunikation		Wie 3.1			
	3.3	In der Schweiz wird ein Fall von Infektion mit dem neuen Influenzavirus-Subtyp (z.B. H5N1) bei einem Menschen festgestellt; Importierter Fall, Beschäftigter aus der Nutztierbranche			
Strategien der Schweiz	3.3	Verhinderung von Sekundärinfektionen, Schutz des Gesundheitspersonals, Verhinderung der Übertragung im Tierbereich			
Planung und Koordination		➤ Überprüfung und Unterstützung der Aktivierung und Umsetzung der Pläne durch alle Behörden und auf allen Ebenen (national, kantonal, privater Sektor)	BAG BVet Kantone		
	Zusatzvorbereitungen Stadt Bern	➤ Vorbereitung der Betreuungslogistik für die Pandemiephasen 4-6 in Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz und den Samariternvereinen prüfen		LeiterIn Betreuung	V
		➤ Vorsorglichen Vorrat für Zivilschutz, Jugendamt, evtl. Lehrkräfte und AVA gemäss separater Checkliste anlegen: Atemschutzmasken, Schutzanzüge, Desinfektionsmittel		LeiterIn Betreuung	V K
		➤ Checkliste für Einsätze von Zivilschutzleistenden erarbeiten		LeiterIn Betreuung	K V
		➤ Ausbildungsplan für Zivilschutzleistende betreffend Pflege- und Betreuungseinsätzen sowie Betreuung von Kindern erstellen		LeiterIn Betreuung	K V
		➤ Vorbereitung der Transportlogistik für Grippepatientinnen und -patienten bei Auftreten einzelner Verdachtsfälle in der Pandemiephase prüfen		Kdt Sanitätspolizei	V

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 3 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
		➤ Planung der Dekontamination und Desinfektion der Rettungsfahrzeuge		Kdt Feuerwehr	V
		➤ Betriebliche Pandemieplanungen prüfen		Sonderstab Pandemie	V
		➤ Sicherstellung der Koordination der Massnahmen zum Schutz des Personals der Tierseuchenbekämpfung	BVet Suva	Kdt Feuerwehr	V
		➤ Sicherstellung der Behandlung und Pflege von Erkrankten, Expositionsvermeidung und Rückverfolgen von Kontakten („Contact tracing“)	Kantone Spitäler Ärzte		
Überwachung und Lagebeurteilung		Wie Phase 3.2, zusätzlich:			
		➤ Meldeobligatorium: Überarbeitung der Meldekriterien (Falldefinition) bei Verdacht auf Infektion mit neuem Influenzavirus-Subtyp	BAG		
		➤ Austausch mit den relevanten internationalen Partnern (WHO, EISS) und Meldung neuer Fälle an WHO	BAG Nationales Zentrum für Influenza (NZI)		
		➤ Identifikation der Infektionsquelle	BAG Kantone		
Prävention und Eindämmung	3.3	Wie Phase 3.2, zusätzlich: Kontaktmanagement 2)	BAG Kantone		
Antivirale Medikamente / Impfstoff		Antivirale Medikamente ➤ Umsetzen der Behandlungsschemen inkl. antivirale Medikamente bei Auftreten weiterer Fälle	BAG Kantone Spitäler Ärzte		
		Impfwesen ➤ Umsetzung der Impforganisation beim Menschen (gegen den neuen Influenzavirus-Subtyp), sobald der Impfstoff verfügbar ist und entsprechend den Empfehlungen von EKIF und AGI	BAG Kantone Spitäler Ärzte	Sonderstab Pandemie LeiterIn Gesundheitsdienst LeiterIn FPI Kdt Zivilschutz Vor der Bevölkerungsimpfung ist eine Impfrunde für das Personal vorzusehen. Vorbereitung Impflistik aktivieren!	Ü V K O O
		➤ Monitoring des Impfstoffes bzw. Routine-Monitoring, solange die Impfindikation auf kleine Gruppen beschränkt sind	Swissmedic		
Gesundheitswesen		➤ Medizinische Versorgung der Erkrankten gemäss Richtlinien	Spitäler Ärzte		
		➤ Schutz der Kontaktpersonen und des medizinischen Personals (Hygiene, Handschuhe, Masken,	Spitäler Ärzte Suva	Kdt Sanitätspolizei LeiterIn Betreuung	V V Ü

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 3 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
		antivirale Medikamente)			
		➤ Prävention nosokomialer Übertragung	Spitäler		
	3.3	➤ Regelmässiges Aktualisieren und Weiterleiten der aktuellen Falldefinition, Algorithmen zur Identifikation von infizierten Personen, Fallmanagement und Kontrollen des medizinischen Personals in öffentlichen und privaten Einrichtungen	BAG Kantone Spitäler		
Kommunikation		Wie Phase 3.1, zusätzlich:		Sonderstab Pandemie LeiterIn Informationsdienst	I Ü D E V
		➤ Regelmässige Aktualisierung zuhanden der WHO und anderer internationaler/nationaler Partner bezüglich der Entwicklung der nationalen Situation	BAG BVet		

4. Strategien und Vorgehen in Phase 4

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 4 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
	4	Kleinere Ausbrüche mit beschränkter Mensch-zu-Mensch-Übertragung. Die Ausbreitung ist klar lokalisiert und lässt vermuten, dass sich der neue Influenzavirus-Subtyp noch nicht sehr weit an den Menschen angepasst hat. Erklärung des Bundesrates			
WHO-Ziele		Eradikation des Virus bzw. Verhinderung seiner Ausbreitung, um Zeit für Vorbereitungsmaßnahmen inkl. Impfstoffentwicklung zu gewinnen			
	4.1	Erster kleinerer Herd mit Mensch-zu-Mensch-Übertragung des neuen Influenzavirus-Subtyp (z.B. H5N1) ausserhalb der Schweiz			
Strategie der Schweiz		Einschleppung verhindern, Früherkennung allfällig eingereister Erkrankter, um das Virus auszurotten, Identifikation der Übertragungskette			
Planung und Koordination		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erneute Bewertung des Stands der Schweizer Vorbereitungen (nach der WHO-Checkliste) und der Funktionalität der Überwachungssysteme 	BAG		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Koordination der Massnahmen, um eine Ausbreitung der menschlichen Infektion zu verhindern 	BAG Kantone Flughafennetzwerk für Reisemedizin (FNRM) EU WHO		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Prüfung der Einsetzung des Pandemie-Sonderstabes 	Eidgenössisches Departement des Innern (EDI)		
Überwachung und Lagebeurteilung		Wie Phase 3, zusätzlich:			
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Intensivierung der Überwachung des Tourismus, unter anderem der Reisen in potenziell betroffene Länder sowie des Handels mit diesen Ländern 	BAG Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) WHO Zoll		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Umsetzung des Konzepts für die Flughäfen (Information, Passagierlisten, evtl. Kontrollen) 	BAG Flughäfen betroffene Kantone		
Prävention und Eindämmung		Wie Phase 3, zusätzlich:			
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbot der Teilnahme an Veranstaltungen, betrifft Personen, die aus dem betroffenen Ausland kommen (nach den Empfehlungen von 	BAG Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) WHO		

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 4 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
		WHO und EU)	EU		
	4.1	➤ Restriktionen für Reisen in betroffene Gebiete (nach den Empfehlungen des BAG)	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)		
	4.1	➤ Unterbrechung der Übertragungskette (Kontaktmanagement, Isolation, Quarantäne, antivirale Medikamente)	BAG Kantone Koordinierter Sanitätsdienst (KSD)		
		➤ Instruktion der Bevölkerung über die persönlichen Schutzmassnahmen	BAG Arbeitsgruppe Influenza (AGI)		
Antivirale Medikamente / Impfstoff		Antivirale Medikamente Wie Phase 3.3			
		Impfstoff			
		Wie Phase 3, zusätzlich:			
		a) Saisonaler Impfstoff: kann fehlen, da die Firmen die Produktion des Impfstoffes gegen den neuen Influenzavirus-Subtyp vorziehen, und wird deshalb reserviert für Risikogruppen, falls die saisonale Grippe in der Schweiz auftritt	Ärzte		
		b) Impfstoff gegen neuen Influenzavirus-Subtyp, nach Verfügbarkeit, vor allem für Gesundheitspersonal.	Arbeitsgruppe Influenza (AGI) BAG Kantone	LeiterIn Gesundheitsdienst	Ü
		c) Pandemie-Impfstoff: Organisation der Versorgung mit Impfstoff und seiner Verteilung	Arbeitsgruppe Influenza (AGI) Sonderstab Pandemie		
Gesundheitswesen		Wie Phase 3		LeiterIn Betreuung Kdt Sanitätspolizei	K Ü V
Kommunikation		Erklärung des Bundesrates zur Ausrufung der Phase	Bundesrat		
		➤ Kommunikationsstrategie: – Fach- und Risikokommunikation mit Fokussierung auf Verhaltensebene – Hohe Informationsdichte und -breite über alle Zielgruppen – Kohärente Kommunikationsinhalte – Massenmediate und Online-Kommunikation (flächendeckende Grundinformation und vertiefende, zielgruppenspezifische Detailinformation)	Bund Kanton Sonderstab Pandemie	Sonderstab Pandemie LeiterIn Informationsdienst	Ü D

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 4 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
	4.1	➤ Kommunikationsinhalte: umgebungsspezifische Verhaltensempfehlungen, Empfehlungen zu Kontaktsituationen und Expositionsprophylaxe, Aussagen zum Einsatz antiviraler Medikamente, zum Impfstoff und zur Qualität der Nahrungsmittel	Bund Kantone Sonderstab Pandemie	Sonderstab Pandemie LeiterIn Informationsdienst	Ü D V
	4.1	➤ Kommunikationsmittel: Website, Hotline, Medieninformationen, Faktenblätter, direkte Kommunikationsmassnahmen wie z.B. Inserate, Flyer, Plakate, Radio- und TV-Spots, Informationsbroschüren und Richtlinien, Schulungsvideos	BAG Kantone	LeiterIn Informationsdienst	D
		➤ Vorbereitung auf die nächste Phase			
		➤ Sensibilisierung: Information der Bevölkerung über Massnahmen und mögliche Einschränkungen, die je nach Entwicklung angeordnet oder angepasst werden müssen, z.B. Prioritätenlisten, Verknappung von Grundbedarfsmitteln etc.		Sonderstab Pandemie LeiterIn Informationsdienst Vorbereitung Callcenter-Betrieb (Infoline)	Ü D E V
	4.2	Kleinere(r) Herd(e) mit Mensch-zu-Mensch-Übertragung des neuen Influenzavirus-Subtyps (z.B. H5N1) ausserhalb des Ursprungslandes-Kontinents und ausserhalb der Schweiz.			
Strategie der Schweiz		Verhinderung der Einschleppung, Früherkennung allfällig eingereister Erkrankter, grösstmögliche Anstrengungen, um eine Ausbreitung auf die Schweiz zu verhindern.			
Planung und Koordination		Wie Phase 4.1, zusätzlich:			
		➤ Abschätzung des Risikos einer Pandemie ➤ Überprüfung, ob die Schweiz in der Lage ist, internationale Hilfe zu leisten	WHO BAG Bundesrat		
Überwachung und Lagebeurteilung		Wie Phase 3 (3.1-3.2) und 4.1, zusätzlich:			
		➤ Meldeobligatorium: Überarbeitung der Meldekriterien (Falldefinition) mit Algorithmus bei Verdacht auf Infektion mit neuem Influenzavirus-Subtyp	BAG mit Kantonen Nationales Zentrum für Influenza (NZI)		
Prävention und Eindämmung		➤ Teilnahmeverbot für Veranstaltungen: betrifft Personen, die aus dem betroffenen Ausland kommen (nach den Empfehlungen von WHO und EU)	BAG EDA WHO EU		

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 4 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
		➤ Bewilligungspflicht für Veranstaltungen	Kantone BAG	Sonderstab Pandemie LeiterIn Polizeiinspektorat	Ü I V
		➤ Unterbrechung der Übertragungskette (Kontaktmanagement, Isolation, Quarantäne, antivirale Medikamente)	BAG Kantone KSD		
		➤ Instruktion der Bevölkerung über die persönlichen Schutzmassnahmen	BAG Arbeitsgruppe Influenza (AGI)	Sonderstab Pandemie LeiterIn Informationsdienst	Ü D
Antivirale Medikamente / Impfstoff	4.2	Antivirale Medikamente			
		Wie Phase 4.1, zusätzlich:			
		➤ Definitive Indikationsstellung	Arbeitsgruppe Influenza (AGI) Sonderstab Pandemie		
		➤ Vorbereitung der Abgabe antiviraler Medikamente zur Ausbruchskontrolle	BAG Kantone		
		Impfstoff			
		Wie Phase 4.1			
Gesundheitswesen		Wie Phase 3 (3.1-3.2)		LeiterIn Betreuung	K V
Kommunikation		Wie Phase 4.1		Sonderstab Pandemie LeiterIn Informationsdienst	Ü D
	4.3	Kleinerer Herd mit Mensch-zu-Mensch-Übertragung des neuen Influenzavirus-Subtyps (z.B. H5N1) in der Schweiz			
Strategie der Schweiz		Grösstmögliche Anstrengungen, um den Ausbruch einer Pandemie zu verhindern			
Planung und Koordination		➤ Einsetzen des Pandemie Sonderstabes gemäss IPV	EDI	Sonderstab Pandemie oder Einsatz SFO sofern Infektionsherd in der Stadt Bern	V
		➤ Aktivierung der Krisenorganisation in der betroffenen Zone/ im betroffenen Kanton	Kantone	Einsatz SFO sofern Stadt Bern betroffen	
		➤ Sicherung der Zusammenarbeit mit angrenzenden Ländern bezüglich Informationsaustausch und Koordination des Notfallschutzes	BAG Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) Bundesrat European Influenza Surveillance Scheme (EISS) WHO European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC) EU		

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 4 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
		➤ Sicherstellung der Behandlung und Pflege von Erkrankten	Kantone Spitäler Ärzte Pflegepersonal Koordinierter Sanitätsdienst (KSD)		
		➤ Designieren von Spitälern, die für die Aufnahme und Behandlung von mit dem neuen Influenzavirus-Subtyp infizierten Personen verantwortlich sind	BAG Kantone		
Überwachung und Lagebeurteilung		➤ Meldeobligatorium: Meldung von Einzelfällen und Häufungen des neuen Influenzavirus-Subtyps an BAG	Ärzte Kantone Nationales Zentrum für Influenza (NZI)		
	4.3	➤ Epidemiologische, virologische und klinische Charakterisierung, Falldefinition („Outbreak Investigation“), Anpassung der Meldekriterien	BAG Nationales Zentrum für Influenza (NZI) Arbeitsgruppe Influenza (AGI) Kantone		
		➤ Kontaktmanagement mit Suche von Kontaktpersonen („Contact tracing“)	Ärzte Kantone BAG		
		➤ Abschätzung des Ausmasses der Mensch-zu-Mensch-Übertragung, der Bedrohung der menschlichen Gesundheit und der Wirksamkeit der Kontrollmassnahmen	WHO Arbeitsgruppe Influenza (AGI)		
		➤ Sammlung und Austausch von Stämmen und Informationen, die für die Entwicklung/Anpassung von Diagnostik/Prototyp-Impfstoffen nötig sind	Nationales Zentrum für Influenza (NZI) Impfstoff-Hersteller		
		➤ Evtl. Durchführung klinischer Forschung	BAG, SNF		
Prävention und Eindämmung		➤ Einrichtung von Überwachungszonen	Kantone		
		➤ Umsetzung von Massnahmen zur Minimierung von Morbidität und Mortalität	Kantone		
		➤ Umsetzung von Massnahmen zur Verhinderung der Mensch-zu-Mensch-Übertragung in Überwachungszonen	Spitäler Ärzte Pflegepersonal		
		– Individuelle Schutzmassnahmen	Bund Kantone	Sonderstab Pandemie evtl. SFO LeiterIn Informationsdienst	I D E
		– Verminderung sozialer Kontakte („Social distancing“), z.B. Schliessung von Schulen, Verbot von Veranstaltungen	Bund Kantone	Sonderstab Pandemie ev. SFO LeiterIn Gesundheitsdienst LeiterIn Polizeinspektorat LeiterIn Informationsdienst	K Ü Ü V I V

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 4 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
		➤ Überprüfung der Effektivität der getroffenen Massnahmen in Kooperation mit der WHO	BAG		
	4.3	➤ Aktive Suche nach erkrankten Personen („active case finding“) in der Bevölkerung	BAG		
Antivirale Medikamente / Impfstoff		Antivirale Medikamente ➤ Kontrollierte Abgabe antiviraler Medikamente an Erkrankte, Prä- und Postexpositionsprophylaxe, Kontaktpersonen	Kantone Spitäler		
		➤ Vorbereitung einer breiteren Anwendung der antiviralen Medikamente in späteren Phasen	BWL Kantone		
		➤ Einsatz der Bundesreserve an antiviralen Medikamenten für das Kontaktmanagement	BAG Armeeapotheke		
		➤ Einsetzung des Monitoring der antiviralen Medikamente	BAG Swissmedic		
	4.3	Impfstoff gegen neuen Influenzavirus-Subtyp:			
		➤ Ausgabe an die Kontaktpersonen der ersten erkrankten Personen, um die Ausbreitung zu verhindern (Ringprophylaxe)	Kantone Ärzte		
		➤ Austausch der Erkenntnisse über den Impfstoff und der damit gemachten Erfahrungen mit der internationalen Gemeinschaft (über die WHO)	BAG Arbeitsgruppe Influenza (AGI) Swissmedic		
		➤ Meldung von unerwünschten Wirkungen	Swissmedic		
		➤ Empfehlungen für den Umgang mit unerwünschten Wirkungen (unter Berücksichtigung der Empfehlungen der IPV, Abschnitt 4 Art. 15)	BAG		
Gesundheitswesen		Wie Phase 3 (3.1-3.3)		LeiterIn Betreuung Kdt Sanitätspolizei	V Ü V
		➤ Identifikation von alternativen Strategien für Fallisolation und – Management	BAG Kantone Arbeitsgruppe Influenza (AGI)		
Kommunikation		Wie Phase 4.1 ➤ Tonalität der Kommunikation: appellativ ➤ Vorbereitung der Öffentlichkeit und der Partner auf die drohende Pandemie und ihre Folgen unter spezieller Berücksichtigung der Ängste der Bevölkerung	Bundesrat Kantone Sonderstab Pandemie Bundesstellen	Sonderstab Pandemie evtl. SFO LeiterIn Informationsdienst	Ü K D

5. Strategien und Vorgehen in Phase 5

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 5 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
	5	Grössere, aber immer noch lokalisierbare Ausbrüche, bei immer besser an den Menschen angepasstem, neuem Influenzavirus-Subtyp. Die Übertragbarkeit ist jedoch noch nicht vollständig gegeben.			
WHO-Ziele		Maximaler Einsatz aller Kräfte zur Eindämmung oder Verzögerung der Ausbreitung, um nach Möglichkeit eine Pandemie zu verhindern und Zeit für Gegenmassnahmen zu gewinnen.			
	5.1	Erster grösserer Herd mit Mensch-zu-Mensch-Übertragung des neuen Influenzavirus-Subtyp (z.B. H5N1) und ausserhalb der Schweiz			
Strategien der Schweiz		Einschleppung verhindern, Früherkennung allfällig eingereister Erkrankter, um die Ausbreitung des Virus zu begrenzen/verlangsamen			
Sämtliche Massnahmen		Wie Phase 4.1			
	5.2	Grössere(r) Herd(e) mit Mensch-zu-Mensch-Übertragung des neuen Influenzavirus-Subtyp (z.B. H5N1) ausserhalb des Ursprungslandes/ -kontinents, ausserhalb der Schweiz			
Strategien der Schweiz		Einschleppung verhindern, Früherkennung allfällig eingereister Erkrankter: grösstmögliche Anstrengungen, um eine Ausbreitung auf die Schweiz zu verhindern.			
Planung und Koordination		Wie Phase 4.2, zusätzlich:		SFO sofern nicht bereits involviert	
		➤ Sicherstellung der Bereitschaft aller Systeme und der Umsetzbarkeit der geplanten Massnahmen	Bund Kantone	SFO sofern nicht bereits involviert	
		Auftrag an Jugendamt zum Einrichten einer Anlauf- und Koordinationsstelle für die Betreuung von Kindern von arbeitenden oder kranken Eltern		SFO sofern nicht bereits involviert LeiterIn Betreuung	Ü V
		Auftrag an Alters- und Versicherungsamt zum Bewirtschaften eines Personal-, Betten- und Verpflegungspools für ambulante und stationäre Einrichtungen		SFO sofern nicht bereits involviert LeiterIn Betreuung	Ü V
Überwachung und Lagebeurteilung		Wie Phase 4.2, zusätzlich:			
		➤ Bestimmung des Pandemierisikos	WHO		

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 5 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
	5.2	➤ Verhinderung einer Verbreitung auf andere Länder/ Regionen und sofortige Identifikation, falls es doch dazu kommt	WHO BAG		
Antivirale Medikamente / Impfstoff	5.2	Antivirale Medikamente ➤ Freigabe der Tamiflu-Reserve und Verteilung der ersten 10% an die Kantone, falls nicht schon früher (Phase 4) geschehen	BWL		
		➤ Öffnung der Pflichtlager, Inkrafttreten der VO mit Kontroll- und Steuerungsmöglichkeiten bei der Verteilung von antiviralen Medikamenten	BWL Roche Armeeapotheke		
		➤ Beginn der Verkapselung des Tamiflu-Pulvers für den späteren Einsatz	BWL		
		Impfstoff Wie Phase 4.2			
Gesundheitswesen		Wie Phase 4.2		LeiterIn Betreuung Kdt Sanitätspolizei	K V V
Kommunikation		Wie Phase 4.1, zusätzlich:		SFO LeiterIn Informationsdienst	Ü D
		➤ Verhinderung einer Ausgrenzung erkrankter Personen und ihres Umfelds	BAG Bund Kantone		
		➤ Anpassung der Kommunikationsstrategien	BAG Sonderstab Pandemie		
	5.3	Grösserer Herd Mensch-zu-Mensch-Übertragung des neuen Influenzavirus-Subtyps (z.B. H5N1) in der Schweiz			
Strategien der Schweiz		Grösstmögliche Anstrengungen, um die Entwicklung hin zu einer Pandemie zu verlangsamen und Zeit zu gewinnen		Einsatz SFO	
Planung und Koordination		Wie Phase 4.3, zusätzlich:		SFO	
		➤ Monitoring der öffentlichen Ressourcen, die für die Bewältigung einer Pandemie benötigt werden	Bund Kantone		
		➤ Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen in Erwägung ziehen	Bund Kantone	SFO LeiterIn Personalamt	V
		➤ Erwägung von Notstandmassnahmen	Bund Kantone	SFO LeiterIn GFS	Ü K
		➤ Abklärung, ob internationale Hilfe benötigt wird	Bund		
		➤ Sicherstellung von Versorgung, Pflege und Betreuung	Kantone Spitäler Koordinierter Sanitätsdienst (KSD)	SFO LeiterIn Betreuung (AVA)	K Ü V E

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 5 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
Überwachung und Lagebeurteilung		Wie Phase 4.3, zusätzlich:			
		➤ Etablierung der täglichen Meldungen neuer Erkrankungsfälle (erweitertes Meldeobligatorium)	BAG		
Prävention und Eindämmung		➤ Umsetzung von Massnahmen zur Minimierung von Morbidität und Mortalität, Anwendung des Systems „Information und Einsatz im Sanitätsdienst“ (IES)	Kantone Spitäler Ärzte Sanitätsdienste Pflegepersonal		
	5.3	➤ Umsetzung von Massnahmen zur Eindämmung der Mensch-zu-Mensch-Übertragung:	Bund Kantone	SFO	Ü K
		– Persönliche Schutzmassnahmen		SFO LeiterIn Informationsdienst Schutzausrüstung Personal	Ü K D
		– Verminderung sozialer Kontakte (Schliessung von Schulen, Verbot von Veranstaltungen)		SFO LeiterIn Betreuung LeiterIn Polizeiinspektorat	Ü K Ü V Ü
Antivirale Medikamente / Impfstoff		Wie Phase 5.2			
		Impfstoffe Wie Phase 4.3			
Gesundheitswesen		Wie Phase 4 und 5.2		Kdt Sanitätsdienst LeiterIn Betreuung	V K Ü
Kommunikation		Wie Phase 4.1, zusätzlich: ➤ Starke Fokussierung auf Verhaltensebene ➤ Tonalität: wechselt von appellativ zu vorschreibend ➤ Vorbereitung auf Phase 6	Bund Kantone Sonderstab Pandemie	SFO LeiterIn Informationsdienst	Ü D E V

6. Strategien und Vorgehen in Phase 6

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 6 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
	6	Die Übertragung der Pandemie-Influenza in der Bevölkerung ist weit verbreitet und anhaltend.			
WHO-Ziele		Pandemie-Schäden minimieren und die Funktionsfähigkeit von Gesundheitswesen und Staat erhalten			
	6.1	Ein Pandemievirus wird weltweit aber noch nicht in der Schweiz anhaltend von Mensch zu Mensch übertragen.			
Strategien der Schweiz		Grösstmögliche Anstrengungen, um die Ausbreitung der Pandemie zu verlangsamen, und damit Zeit zum Einsetzen der Bekämpfungsmassnahmen zu gewinnen.			
Planung und Koordination		➤ Erklärung des Bundesrates	Bundesrat		
Überwachung und Lagebeurteilung		Wie Phase 5, zusätzlich:		SFO	K V
		➤ Kontinuierliche Lagedarstellung	Bund BAG Sicherheitsausschuss des Bundesrates (SIA)		
Prävention und Eindämmung		Wie Phase 5			
Antivirale Medikamente / Impfstoff		➤ Monitoring der Gesamtsituation in der Schweiz (Verfügbarkeit von Impfstoff und antiviralen Medikamenten und Empfehlungen zum optimalen Umgang damit)	BAG (BWL) Kantone		
		➤ Abschätzen des Erfolgs von Impf- und Behandlungsprogrammen, wie sie in betroffenen Ländern durchgeführt werden (inkl. Sicherheit, Wirksamkeit, Resistenzen)	BAG Swissmedic Spitäler		
Gesundheitswesen		➤ Bereithalten aller Partner auf allen Ebenen des Gesundheitssystems		SFO	K Ü
		Brief der Einsatzleitung Gesundheitsversorgung und Betreuung an die Spitex und Heimbetriebe Massnahme 1: Hauswirtschaftliche Leistungen reduzieren und gewonnene Personalressourcen in Pflege einsetzen. Massnahme 2: Personalressourcen Pflege und Betreuung erhöhen		SFO LeiterIn Betreuung	Ü V

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 6 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
		Massnahme 3: Zivilschutzleistende einsetzen Massnahme 4: Leistungsverträge im Pflegebereich mit Defizitabgeltung ersetzen			
		➤ Falldefinition, Protokolle und Algorithmen für Fallsuche und Fall-Management	BAG Kantone Spitäler		
		➤ Infektionskontrolle gemäss WHO, Leitlinien auf neustem Stand halten	BAG Kantone Arbeitsgruppe Influenza (AGI) Nationales Zentrum für Influenza (NZI)		
		➤ Appell an das medizinische Personal zur Entdeckung von Erkrankten bzw. Krankheitsherden		LeiterIn Betreuung	I V
Kommunikation	6.1	– Sachliche, verständliche, regelmässige Kommunikation mit Fokussierung auf Verhalten (Schutzmassnahmen), Tonalität: vorschreibend (Details siehe Kapitel Kommunikation im Teil III)	Bund Kantone Sonderstab Pandemie	SFO LeiterIn Informationsdienst	Ü D E V
	6.2	Ein Pandemievirus wird weltweit auch in der Schweiz anhaltend von Mensch zu Mensch übertragen.			
Strategien der Schweiz		Minimieren der gesundheitlichen und sozialen Folgen der Pandemie			
Planung und Koordination		➤ Zugang zu den nationalen Ressourcen inkl. antiviraler Medikamente und (sobald vorhanden) Impfstoff	Bundesrat BAG Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) Kantone Armeeapotheke		
		➤ Führung bzw. Unterstützung der kantonalen und kommunalen Behörden bei der Durchführung und Evaluation der vorgesehenen Massnahmen	Eidg. Departement des Innern (EDI) Sicherheitsausschuss des Bundesrates (SIA)	SFO Sicherstellung Verbindung	V
		➤ Koordination der Massnahmen	Bund Kantone Gemeinden	SFO	V
		➤ Erwägung von Notstandmassnahmen	Bund Kantone	SFO Gemeinderat	Ü V
Überwachung und Lagebeurteilung		➤ Monitoring von Morbidität und Mortalität	BAG Bundesamt für Statistik (BFS) Kantone Information und Einsatz im Sanitätsdienst (IES)		

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 6 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
		➤ Einstellung des Meldeobligatoriums für Ärztinnen und Ärzte und des Kontaktmanagements (Beschränkung auf Sentinel-Monitoring)	BAG Kantone		
		➤ Überwachung der epidemiologischen, virologischen und klinischen Charakteristika und der geographischen Ausbreitung ausgehend vom Ort des ersten Auftretens/Entdeckens (Prognosemodell, zeitlicher Verlauf)	Kantone BAG Nationales Zentrum für Influenza (NZI)		
		➤ Beurteilung der Wirksamkeit der bisher durchgeführten Massnahmen	Bund Kantone		
Prävention und Eindämmung		➤ Massnahmen zur Minimierung von Morbidität und Mortalität	Kantone Spitäler etc.	SFO	Ü
	6.2	➤ Massnahmen zur Eindämmung der Mensch-zu-Mensch-Übertragung:	Kantone Spitäler	SFO	Ü
		➤ Verminderung sozialer Kontakte		SFO	Ü
		➤ Förderung der individuellen Schutzmassnahmen (Hygiene, Masken etc.)		SFO	Ü K
		➤ Umsetzung der Pandemiepläne	Kantone Kliniken	SFO Beso. Massnahmen siehe Richtlinien Betriebliche Pandemieplanung Teil II	Ü K
Antivirale Medikamente / Impfstoff		Antivirale Medikamente ➤ Therapie von Erkrankten ➤ Prophylaxe bei exponiertem Medizinal- und Pflegepersonal	BAG Kantone Spitäler etc.		
		Impfkampagne, sobald Impfstoff verfügbar, nach Prioritärliste	BAG Kantone	SFO LeiterIn Gesundheitsdienst LeiterIn Polizeieinpektorat	Ü K V V
		➤ Prophylaxe gemäss Prioritätenliste und unter Berücksichtigung neuer Evidenz (Wirksamkeit, Sicherheit, Resistenzen) und Richtlinien der WHO	BAG Kantone Spitäler		
Gesundheitswesen		➤ Vollumfängliche Inkraftsetzung des Pandemieplans auf nationaler Ebene, inkl. unternehmensspezifischer Pläne	Bundesrat BAG Kantone	SFO	Ü K

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phase 6 und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
		➤ Monitoring des Gesundheitssystems: Arbeitsplatzabsenzen, Risikogruppen, Verfügbarkeit von Gesundheitspersonal und anderen essenziellen Berufsgruppen (Einsatz von zusätzlichen, auch freiwilligen Arbeitskräften), Verfügbarkeit von medizinischem Material, Medikamenten, Spitalbetten, Bestattungskapazitäten etc.	BAG Kantone Spitäler Koordinierter Sanitätsdienst (KSD)	SFO Umsetzung Betriebliche Pandemieplanung	Ü K
		➤ Aktivierung der systematischen Überwachung des Betreuungssystems für Mitarbeitende aller Gesundheitsdienste		SFO LeiterIn Betreuung Kdt Sanitätspolizei	Ü K V V
		➤ Soziale und psychologische Betreuung für betroffene Individuen und Gemeinden	Kantone Spitäler Gemeinden	SFO	K V
		➤ Erfassen von Daten bezüglich Wirksamkeit und Sicherheit medizinischer Interventionen und Bereitstellung der Resultate für die internationale Gemeinschaft	Kantone		
Kommunikation		Wie Phase 6.1 (Details siehe Kapitel Kommunikation im Teil III)		SFO LeiterIn Informationsdienst	Ü D E V
Besonderes	6.2	Monitoring Bestattungen	Gemeinde	SFO LeiterIn Polizeiinspektorat	Ü D V
		Sicherung Versorgung Bevölkerung mit Lebensmitteln	Gemeinde	SFO LeiterIn Polizeiinspektorat	Ü K V
		Sicherstellung Verkehrsführung infolge erhöhtem Umstieg zum Individualverkehr	Gemeinde Kantone	SFO LeiterIn Polizei	Ü V

7. Strategien und Vorgehen zwischen den Wellen

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phasen und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
	Zwischen den Wellen				
Planung und Koordination		➤ Abklärung, ob zusätzlicher Bedarf an Ressourcen für die nächste Welle besteht	Bund Kantone Spitäler	Sonderstab Pandemie	Ü
		➤ Bekanntgabe der vorläufigen Aufhebung der Notfallmassnahmen / des Notstand	Bundesrat		
		➤ Unterstützung des Wiederaufbaus der essenziellen Dienste inkl. Erholung der Mitarbeitenden	Kantone Spitäler		
		➤ Behandlung psychischer Folgen	Kantone		
		➤ Anerkennung der Mitarbeit bei der Bekämpfung der Pandemie, insbesondere an die Bevölkerung	Bundesrat		
		➤ Erwägung von Hilfsangeboten für andere Länder	Bundesrat		
Überwachung und Lagebeurteilung		➤ Abschätzung des Ressourcenbedarfs für mögliche folgende Wellen	Bund Kantone	Sonderstab Pandemie Betriebliche Pandemieplanung	K
		➤ Identifikation der effizientesten Überwachungs- und Kontrollmethoden für mögliche folgende Welle	BAG Arbeitsgruppe Influenza (AGI)		
		➤ Berichterstattung über die aktuelle Lage und die gemachten Erfahrungen an internationale Partner	BAG		
		➤ Erhöhung der Aufmerksamkeit, um Beginn einer Nachfolgewelle zu entdecken	BAG Kantone Nationales Zentrum für Influenza (NZI) Spitäler		
Prävention und Eindämmung		➤ Überprüfung der Effektivität von Massnahmen	Firmen Arbeitsgruppe Influenza (AGI)	Sonderstab Pandemie Sicherheitsverantwortl. Stadt Bern	K O
		➤ Anpassung von Richtlinien, Protokollen und Algorithmen entsprechend aktuellem Wissensstand	BAG Arbeitsgruppe Influenza (AGI)		
Antivirale Medikamente / Impfstoff		Evaluation der Wirksamkeit und Sicherheit der antiviralen Medikamente und der Resistenzlage	BAG Swissmedic		
		➤ Evtl. Aktualisierung der Empfehlungen	BAG Arbeitsgruppe Influenza (AGI)		

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phasen und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
	Zwischen den Wellen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Überprüfung der Verfügbarkeit von Impfstoff und antiviraler Medikamenten für nachfolgende Welle(n) 	Bund Kantone		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gegebenenfalls Lancierung einer Impfkampagne 			
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortsetzung des Impfprogramms für die pandemische Influenza basierend auf Prioritätenliste und Verfügbarkeit des Impfstoffes 	Kantonsärzte Designierte Impfzentren Ärzte		
Gesundheitswesen		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sicherstellung von Erholungsphasen für überarbeitete Mitarbeitende 	Spitäler Kantone	LeiterIn Personalamt	K V
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung der Instandsetzung vitaler Leistungen 	Spitäler Kantone Bund	Sonderstab Pandemie LeiterIn Personalamt	K V
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erneuerung von Schutzausrüstung und Materiallagern 	Spitäler Kantone Bund	Kdt Sanitätspolizei	V
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anpassung von Falldefinitionen, Protokollen und Algorithmen 	BAG Kantone Arbeitsgruppe Influenza (AGI)		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Überarbeitung und Anpassung der Planung zur Vorbereitung der neuen Welle 	BAG Kantone Arbeitsgruppe Influenza (AGI)	Sonderstab Pandemie evtl. SFO	V
Kommunikation		<p>Wie Phase 6, zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aktuelle Lage, Vorbereitungsempfehlungen für nächste Welle, Schutzmassnahmen, Kontaktsituationen, Medikamentenversorgung, Impfstoffeinsatz 	Bund Kantone Sonderstab Pandemie	Sonderstab Pandemie LeiterIn Informationsdienst	Ü D
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Evaluation der Kommunikationsaktivitäten während der Pandemie 	Bund Kantone	SFO LeiterIn Informationsdienst	Ü E V
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Normalisierung des Alltags, Ausgleichen von Defiziten 	Bund Kantone	LeiterIn Informationsdienst	D E V
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Motivation und Mobilisierung der Bevölkerung, zum Alltag zurückzukehren 	Bund Kantone	Gemeinderat LeiterIn Informationsdienst	V I D
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dank an Bevölkerung für ihr umsichtiges und verantwortungsvolles Verhalten 	Bund Kantone	Gemeinderat LeiterIn Informationsdienst	V I D

8. Strategien und Vorgehen zum Ende der Pandemie

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phasen und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
	Ende der Pandemie				
Planung und Koordination		➤ Bekanntgabe der Aufhebung der Notfallmassnahmen/ des Notstands	Bundesrat		
		➤ Unterstützung des Wiederaufbaus der vitalen Dienste inkl. Erholungsphasen für Mitarbeitende	Kantone	Sonderstab Pandemie LeiterIn Personalamt	K Ü V
		➤ Behandlung psychischer Folgen	Spitäler Ärzte Kantone Gemeinden		
		➤ Anerkennung der Mitarbeit aller Gruppen der Bevölkerung bei der Bekämpfung der Pandemie	Bundesrat		
		➤ Erwägung von Hilfsangeboten für andere Länder	Bundesrat		
		➤ Überarbeitung des nationalen Pandemieplans	BAG Arbeitsgruppe Influenza (AGI)		
		➤ Erstellen eines Abschlussberichts gemäss IPV	Bund Kantone		
Überwachung und Lagebeurteilung		➤ Routine-Überwachung	BAG		
		➤ Lerneffekte und Systemverbesserungen festhalten	BAG Arbeitsgruppe Influenza (AGI)		
		➤ Berichterstattung zuhanden der internationalen Partner	BAG		
Prävention und Eindämmung		➤ Evaluation der Effektivität angewandter Massnahmen	BAG Arbeitsgruppe Influenza (AGI) Kanton	Sonderstab Pandemie	V
		➤ Anpassung von Richtlinien, Protokollen und Algorithmen an aktuellen Wissens-/Erfahrungsstand	BAG Arbeitsgruppe Influenza (AGI)		
Antivirale Medikamente / Impfstoff		➤ Evaluation von Wirksamkeit und Sicherheit der antiviralen Medikamente und der Resistenzlage	BAG Arbeitsgruppe Influenza (AGI) Nationales Zentrum für Influenza (NZI) Swissmedic		
		➤ Evtl. Aktualisierung der Empfehlungen	BAG		
		➤ Integration des Pandemievirus in den saisonalen Impfstoff	WHO Nationales Zentrum für Influenza (NZI) Impfstoffhersteller		

Legende Aktivitätscode: D = Distribution E = Eigenverantwortung I = Informationsvernetzung K = Koordination O = Organisation Ü = Überwachung V = Vollzug					
	Phasen und mögliche Szenarien für die Schweiz	Massnahmen	Zuständigkeiten gemäss Influenza-Pandemieplan Schweiz 2006	Aktivitäts- oder Vollzugsverantwortung Stadt Bern	Aktivitäts-Code
Gesundheitswesen	Ende der Pandemie	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sicherstellung von Erholungsphasen für überarbeitete Mitarbeitende 	Spitäler Kantone	LeiterIn Personalamt	K V
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung der Wiederinstandsetzung vitale Leistungen 	Bund Kantone	Sonderstab Pandemie LeiterIn Personalamt	Ü K V
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erneuerung von Schutzausrüstungen und Materiallagern 	Spitäler Kantone Bund	Sonderstab Pandemie Kdt Sanitätspolizei	Ü K V
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anpassung von Falldefinitionen, Protokollen und Algorithmen 	BAG Kantone Spitäler		
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortsetzung des Impfprogramms für die pandemische Influenza basierend auf Verfügbarkeit des Impfstoffes 	BAG Kantone		
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsstrategie: flächendeckende Information zur Situationsberuhigung, Rückkehr zum Alltag. (Details siehe Kapitel Kommunikation im Teil III) 	Bund Kantone Sonderstab Pandemie	Gemeinderat LeiterIn Informationsdienst	V D